

# Münchhausens privates Abenteuer

WN 12.05.15

## Waldorfschüler machen Theater: „Die lautere Wahrheit oder Der Flug der gebratenen Ente“

-sap- **EVERSWINKEL.** Nach vier Projektwochen war es am Samstagabend und Sonntagnachmittag endlich soweit für die Achtklässler der Freien Waldorfschule Everswinkel. Die Probenarbeit, das Anfertigen und Anpassen der Kostüme, die Gestaltung der Bühnenkulisse – all das lag nun hinter den Schülern und Eltern. Die Bühne war frei für das Theaterstück „Die lautere Wahrheit oder Der Flug der gebratenen Ente“.

„Natürlich dauert es eine Weile, bis sich jeder in seiner Rolle zurechtgefunden hat, aber wir sind da gemeinsam hineingewachsen“, erläuterte Regisseur Christian Amyot im Gespräch. Er hatte zusammen mit dem Klassenlehrer Karl Grünewald und der heilpädagogischen Lehrerin Eva Schulte-Nölle die Proben in den vergangenen Wochen geleitet. Das Projekt wurde von der Sparkassa Münsterland Ost mit unterstützt. In mühevoller Arbeit entstanden so die Bühnenbilder, und auch einige Requisiten wurden selbst gestaltet. „Gerade in der letzten Woche war es ein bisschen stressig“, berichtete Felix Buck, denn er und seine Klassenkameraden hatten oft bis in den Abend hinein Probe.

Doch der Aufwand hatte sich gelohnt, denn am Samstag kamen rund 100 Zuschauer, um die Aufführung über den exzentrischen Baron Münchhausen und seine neue Freundin Martha sowie die eigentliche Baronin zu sehen. Die Komödie von Grigori Gorin erzählt von dem schwierigen Versuch einer Scheidung des Barons und



**Intensiv hatten sich die Achtklässler der Waldorfschule auf die Aufführungen ihres Theaterprojekts vorbereitet. Die prächtigen Kostüme trugen ihren Teil zu dem tollen Gesamteindruck bei.**

Fotos: Perdun



**Eine Schlüsselszene: Baron und Baronin Münchhausen während der Scheidung.**

der Baronin. Der Baron möchte nach vielen Abenteuern sesshaft werden. Seine Liebe gehört der Apothe-

kertochter Martha, die er heiraten möchte. Doch dazu muss er vorher von seiner ungeliebten Frau Jakobine

geschieden werden. Im protestantischen Hannover des 18. Jahrhunderts ist das allerdings eine schwierige Sa-

che. Hinzu kommt, dass die Lebensweise des Barons sowohl bei der Kirche als auch bei seiner Familie und seinen Freunden auf Ablehnung stößt.

Auch am Sonntagnachmittag gab es noch rund 50 Zuschauer, die sich die Aufführung trotz des guten Wetters und des Muttertags nicht entgehen lassen wollten. Am gestrigen Montag endete das Theaterprojekt mit einer Vorführung für die gesamte Schule und noch zwei Klassen der Waldorfschule Münster. „Das Projekt ist ein schöner Abschluss für die Schüler, denn im nächsten Schuljahr werden sie schon in der Oberstufe sein“, erklärte Schulte-Nölle. Das ganze Projekt habe ihm und seinen Mitschülern viel Spaß gemacht, bilanzierte Felix Buck am Ende.